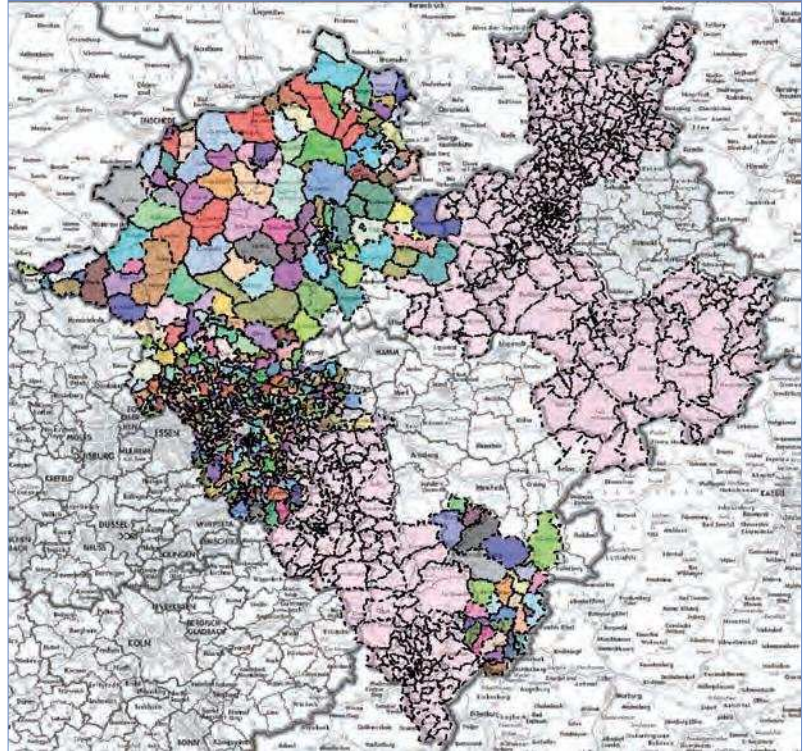


GIS-Systeme im Kontext mit Meldewesendaten

## Geografische Informations-Systeme im kirchlichen Umfeld

Geografische Informationssysteme, kurz GeoInformationssysteme oder GIS-Systeme genannt erleben derzeit einen Boom. Öffentliche Aufmerksamkeit erfahren dabei im Wesentlichen Privatanwenderorientierte Anwendungen wie Location-Based-Services. Über die Verwendung von GIS-Systemen im kirchlichen Umfeld ist hingegen wenig bekannt, auch wenn der Nutzen einer derartigen Software sich anhand eines Beispiels schnell erschließt: In einem Projekt für die Evangelische Landeskirche von Westfalen wurden alle Grenzverläufe der einzelnen Pfarrbezirke und Kirchengemeinden abgebildet.

Realisiert wurde die hier vorgestellte Lösung von der **ECKD GmbH**. Mit Sitz in Offenbach und Zweigstellen in Kassel und Suhl zählt das Unternehmen seit mehr als 25 Jahren zu den führenden IT-Dienstleistungsunternehmen für Informationsverarbeitung im kirchlichen Umfeld. GIS-Systeme werden dabei nicht isoliert betrachtet sondern im Kontext mit Meldewesendaten gesehen. Persönliche Beratung und Betreuung stehen auch bei Projekten im Bereich GeoInformationssysteme im Vordergrund. Für verschiedene Landeskirchen und Bistümer hat die **ECKD GmbH** bereits serverbasierte GIS-Lösungen realisiert. Das eigentliche Softwaresystem wird dabei im Rechenzentrum in einer hochsicheren Umgebung betrieben, der Zugriff vor Ort in der kirchlichen Verwaltung erfolgt über einen Standard-Webbrowser. Die Installation von Client-Software entfällt. Standorte wie z.B. Kirchenkreisämter oder Kirchen- und Pfarrgemeinden



Fertige und entstehende Pfarrbezirke

Abb.: ECKD GmbH

können auf diese Weise ohne lokale Softwareinstallation schnell und ohne Wartungsaufwand an das GIS angebunden werden. Anhand einer Reihe von Abbildungen lässt sich das GIS-Projekt bei der Evangelischen Landeskirche von Westfalen leicht in Anwendungsfunktionen und Nutzen erschließen.

Eine Schnittstelle zum kirchlichen Meldewesen bietet die Möglichkeit, Auswertungen über Gemeindeglieder und deren Angehörige grafisch auf einer GIS-Karte als Adresspunkte gebäudegenau sichtbar zu machen. Als Kartenbasis sind fast alle Formate wie etwa ALK (Automatisierte Liegenschaftskarte) oder Deutsche Grundkarte 1:5000 verwendbar. Die Darstellungsmöglichkeiten der Auswertungen sind nahezu unbegrenzt und können zum Beispiel über die Anzeige von zugezogenen Gemeindegliedern bis hin zur Ansicht ungetaufter Kinder oder

Adressen von Konfirmanden gehen. Die möglichen Auswertungen, zum Beispiel nach Altersstrukturen in definierten Gebieten, helfen beispielsweise bei der Planung von kirchlichen Angeboten wie Altenpflegeheimen, Kindertageseinrichtungen oder Jugendzentren. Ein möglicher Standort kann unmittelbar visuell vor Ort angezeigt, ausgewertet und optimiert werden.

Weitere Anwendungen finden sich bei der Analyse von Kirchenvorstandswahlen: Wahlergebnisse können analysiert und auf die Ortsinformationen herunter gebrochen dargestellt werden. So lässt sich etwa das Wahlverhalten einer Kirchengemeinde bis auf Bezirks- und Straßenebene genau darstellen. Auch die Abbildung von kirchlichen Gebäuden und Einrichtungen im GIS kann nutzbringend sein. Standorte werden markiert und mit zusätzlichen Informationen wie Kontaktpersonen, Öffnungszeiten und

Dateien zum Download angezeigt. Aus einer einfachen Karte wird damit eine interaktive Anwendung, die im Intranet von Landeskirchen und Bistümern Verwendung finden kann oder einen Mehrwert als Informationselement auf kirchlichen Homepages bildet.

So versteht sich ein GIS nicht nur als Anwendung, sondern als ganzheitliche Lösung. Veränderungen an kirchlichen Strukturen können sofort im GIS umgesetzt und ausgedruckt werden. Die ursprünglichen Versionen werden separat abgelegt und bleiben somit erhalten. Selbstverständlich können die Karten in beliebigen Maßstäben, Größen, Formen und Farben frei wählbar ausgegeben werden. Hierzu können handelsübliche Drucker, wie sie beim Arbeitsplatz des Endanwenders im Einsatz sind, genutzt werden. Für größere Karten bietet die ECKD GmbH Ihren Kunden einen Druckservice an.

Guido Steiner von der Evangelischen Landeskirche von Westfalen: "Die Karten der Kirchenkreise der EKvW stammen aus der Zeit um 1970 (vor der kommunalen Gebietsreform), basieren auf unterschiedlichem staatlichem Kartenmaterial und liegen nur in Papierform vor. Auf diesen Karten sind die Grenzverläufe der Kirchengemeinden des jeweiligen Kirchenkreises farblich eingezeichnet. Nachdem es in den letzten Jahren in größerem Umfang zu Vereinigungen von Kirchengemeinden gekommen ist, sank die Zahl von 655 Kirchengemeinden im Jahr 2000 auf unter 550 mit Stand 31.12.2008. Da die Landeskirche über die Grenzverläufe ihrer kirchlichen Körperschaften zwingend auskunftsfähig sein muss, müssen die Karten unbedingt auf den neuesten Stand gebracht und regelmäßig aktualisiert werden.

Innerhalb des einheitlichen Meldewesens ergibt sich mit digitalen Karten ein Mehrwert sowohl auf

Ebene der Landeskirche als auch auf Ebene der Gestaltungsräume, Kirchenkreise und Kirchengemeinden Auswertungen aus netKIM in einer digitalen Karten abzubilden. Darüber hinaus besteht im Zusammenhang mit Fragen der Organisation der Kirchenkreise und Kirchengemeinden die Anforderung, digitale Karten der kirchlichen Körperschaften als Werkzeuge zur Planung/Darstellung von Strukturüberlegungen (insbesondere Vereinigung von Kirchengemeinden) zu nutzen. Für den Bereich der kirchlichen Statistik besteht die Anforderung, Daten der Gemeindegliederstatistik in einer digitalen Karte grafisch darzustellen (z.B. Verteilung von Altersgruppen innerhalb eines ausgewählten Bereichs). Auch diese Möglichkeit kann für die Darstellung statistischer Auswertungen auf Ebene der Kirchenkreise sinnvoll genutzt werden. Darüber hinaus lassen sich über eine digitale Karte auch die Wahlbezirke einer Kirchengemeinde für die Presbyteriumswahlen strukturieren. Zur Koordinierung dieser Interessenlagen ist das Projekt „Digitale Karten für die EKvW“ initiiert worden.

Zur Realisierung dieses Projektes wurde durch die ECKD GmbH auf Grundlage einer Software, die bereits im Bereich der Kommunen des Landes Hessen im Einsatz ist, die Fläche der Kirchengemeinden (und Kirchenkreise) erzeugt und als „Folie“ über die Deutsche Grundkarte (zu beziehen über das Landesvermessungsamt) gelegt.

Im Rahmen einer Pilotphase wurde zunächst für den Evangelischen Kirchenkreis Münster (ländlich geprägter Kirchenkreis mit städtischem Oberzentrum) und für die Vereinigten Kirchenkreise Dortmund (überwiegend städtisch geprägte Kirchenkreise) dieses Verfahren erprobt. Zurzeit wird die digitale Karte für die gesamte Landeskirche erstellt.“

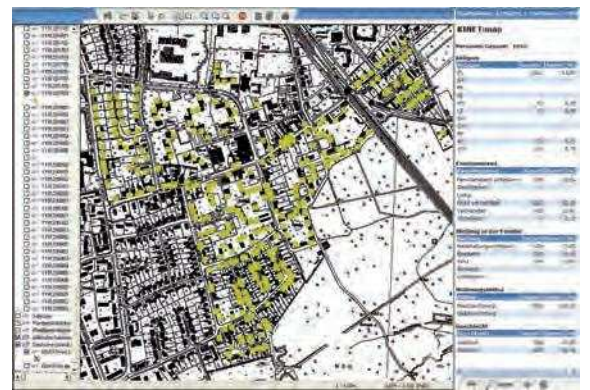


Abb.: ECKD GmbH

Eine beispielhafte Auswertung über Gemeindeglieder mit Ansicht der Adressen (aus Datenschutzgründen werden nur Demo-Daten und keine Daten realer Personen gezeigt)

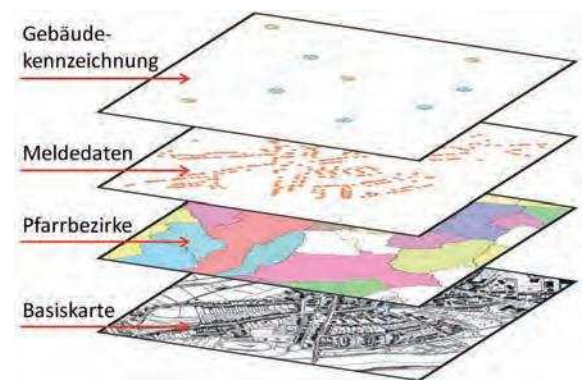


Abb.: ECKD GmbH

Ein Beispiel zum Aufbau eines kirchlichen GIS

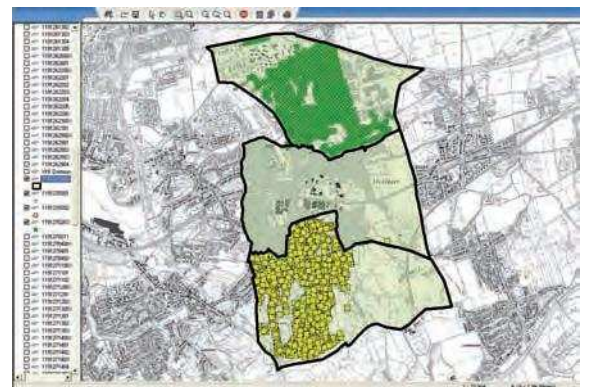


Abb.: ECKD GmbH

Die Planung von Pfarrbezirken

Ihr persönlicher Ansprechpartner bei der ECKD GmbH für den Bereich GIS-Systeme ist Michael Otto Bereichsleiter Meldewesen, IT-Services, Fundraising der ECKD GmbH  
Tel.: 05 61 - 204 49 08, E-Mail: otto@eckd.de, Website: www.eckd.de

#### Auch beim 4. KVI Kongress – Kirche, Verwaltung & Informationstechnologien

(08.06. - 09.06.2009 im Erbacher Hof, Mainz)

können Sie sich von den Anwendungspotentialen eines GIS-Systems der ECKD GmbH für Ihre Kirchenverwaltung persönlich überzeugen.